

Liebe Leserinnen und Leser,
aus aktuellem Anlass möchte ich als Gemeindepfarrer Stellung beziehen. In einige Haushalte wurde vor kurzem ein Heft mit dem Titel »Corona und das Leid in dieser Welt« verteilt. Äußerlich ansprechend und verständlich formuliert vermischt der Autor Werner Gitt in einer theologisch unsachlichen Weise die Themen Schwangerschaftsabbruch, Klimawandel, Homosexualität und das Zusammenleben von Menschen mit verschiedenen Religionen. In all diesen Themen sei der Mensch von Gott abgerückt bzw. habe Gott vergessen. Das Corona-Virus gehöre schließlich auch in diese Reihe sei vergleichbar mit dem »Sünden-Virus«.

Ich möchte dem entgegen halten: Wenn uns Corona eines gezeigt hat, dann doch die Tatsache, dass wir Menschen eben nicht alles im Griff und unter Kontrolle haben, dass wir nicht die Verantwortung für diese Pandemie tragen oder schuld daran sind. Für diese Erkenntnis bin ich dankbar. Denn so konnten wir lernen, mit Ungewissheiten zu leben. Fragen, die offenbleiben, sind doch: Wie lange noch? Wer ist gefährdet? Wann ist man immun? Werde ich verschont? Und schließlich: Wer ist schuld daran?

Menschen suchen nach Antworten und es fällt schwer auszuhalten, keine ausreichende Antwort gefunden zu haben. In der inhomogenen Gruppe der sog. »Querdenker« verbinden sich verschiedenen Kreise, die eines gemeinsam haben: Sie glauben die einfache Antwort zu kennen. Sie behaupten, im Falle von Covid-19 die Ursache erklären zu können und in einer urmenschlichen Suche nach dem Schuldigen fündig geworden zu sein. Auch wenn der Autor dieser Broschüre sich nicht als Querdenker bezeichnet würde, verbindet ihn dies doch mit dieser Gruppe: Er glaubt zu wissen, dass der Mensch als Sünder schuld an Corona sei.

Ich bin davon überzeugt: Der Mensch hat keine Schuld an Corona. Das gilt im Großen wie auch im Kleinen. Wir haben Corona nicht erfunden. Und einzelne Menschen - ob Urlauber*innen, Politiker*innen oder Menschen, die zuhause Geburtstag feiern – sind nicht verantwortlich für diese Pandemie.

Wenn Gott etwas mit der Pandemie zu tun hat, dann sicher in der Weise, dass er sie uns zumutet. Er mutet uns das weit verbreitete Leid zu. Nicht nur die an Corona Erkrankten, auch die vielen anderen Menschen, die unter den Maßnahmen zu leiden und damit eine große Last zu tragen haben. Auch damit müssen wir leben (lernen).

Aber ich bin zuversichtlich, dass wir diese Krise meistern werden. Ich vertraue darauf, dass Gott uns die Kraft dazu gibt, ganz im Sinne des Glaubensbekenntnisses von Dietrich Bonhoeffer:

*»Ich glaube, dass Gott aus allem,
auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.
Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen
lassen.
Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage
soviel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.
Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern auf ihn verlassen.
In solchem Glauben
müsste alle Angst vor der Zukunft*

*überwunden sein.
Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer
nicht vergeblich sind
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.
Ich glaube, dass Gott kein zeitloses
Schicksal ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und
antwortet.«*